

INHALT

I. Kapitel: Jugendliche Wanderschaft Seite 11

Steirische Heimat — Harter Anfang in der Fremde — Durchgekämpft — Heimkehr — Alt-Wien als Erlebnis — Deutsche und österreichische Mittelschule — Im Seminar — In der ersten Redaktion — Literarische Gehversuche — An der Hand weiser Erzieher

II. Kapitel: Auf dem Weg zum Berufe Seite 51

Der Linzer Katholikentag — Theologiestudent in Graz — Zeitungskorrespondent für Linz — Hochschulzustände — Glaube und Bildung — Im Klösterl am Schloßberg — In Gewissensnot — Über die Wegscheide — Gast im Wiener Frintaneum Werkstudium — Im Hause des Oberlandesgerichtspräsidenten Graf Karl Chorinsky — Eine akademische Dokumentensammlung — Eintritt in die Redaktion

III. Kapitel: Geschichtliche Situation Seite 82

Zusammenstoß der konservativen und christlichsozialen Ideenrichtungen — Zentralismus und Föderalismus — Mißachtete Warner — Die Gründe der Gegensätze zwischen den „Alten“ und „Jungen“ — Die Ursprünge der christlichsozialen Bewegung — Soziale Zustände im Gewerbe — Der Vogelsang-Kreis — Universitätsprofessor Dr. Franz Schindler — „Rerum Novarum“ und das Echo in Wien — Presche im Wiener Rathaus — Liberalismus — Dr. Karl Lueger, Prinz Alois Liechtenstein, Pater Heinrich Abel — Schindler als Programmattiker der Bewegung — Schattenseiten des Wiener Wirtschaftslebens — Die Rolle der Regierung Windischgrätz und ihre Beschwerdedenkschrift — Das erste „soziale und wirtschaftliche Programm“ der Christlichsozialen — Die Kritik Kardinal Rampollas — Gutachten der „Unione Cattolica per gli studi sociali d'Italia“ — Anklage in Rom — Nuntius Agliardi als Beistand — Schindler beim Papst — Leo XIII. an Dr. Karl Lueger — Der Nuntius wird aberufen — Die große Wahlentscheidung in der Reichshauptstadt — Der „Dermalismus“

IV. Kapitel: In der Werkstatt Seite 155

Die Anfänge der „Reichspost“ — Schweres Beginnen — Ambros Opitz — Am Rande des Abgrundes — Die Enthüllungen des Leo Taxil — Dessen Enthüllung — Meine erste Prüfung — Auf der Journalistentribüne des Abgeordnetenhauses — In parlamentarischer Schule — Die Wiener Presse um die Jahrhundertwende — Die fünfte Kurie — Jodok Pink — Die Anfänge der Arbeiterbewegung in Österreich — Deutschnationale am Rande der christlichen Bewegung — Gegen den Rassenantisemitismus — Badenis Sprachenerlässe — Der Pakt Dipaulis — Die Wege der Christlichsozialen und der Volkspartei trennen sich — Das erste Werk christlichsozialer Kommunalpolitik — Der Bankenboykott gegen das christlichsoziale Wien — Das Duell eines Ministerpräsidenten — Doktor Aemilian Schoepfer

V. Kapitel: In Kampf und Streit Seite 215

Wilde Tage — „Los von Rom“ auf der Universität — „Nur aus völkischen Gründen“ — Proteste von evangelischer Seite — Der alldutsche Aufteilungsplan für Österreich — K. H. Wolf, Herzog und Habermann; drei Fälle — Das eigentliche Ziel der Alldutschen — „Hoch und Heil den Hohenzollern“ im Parlament — Das Flasko der alldutschen Bewegung — Die „Reichspost“ in dieser Zeit — Kampf um das Wiener Gemeindestatut — Eine bunte Koalition — Lucian Brunner und der Verwaltungsgerichtshof — Die Wiener Gemeinderatswahlen 1900 — Bedenkliche Schlappe bei den Reichsratswahlen 1901 — Familiengründung — Sekretär im Savoyenschen Damenstift — Studienreisen im europäischen Südosten — Das süd-slawische Problem — Der Belgrader Königsmord — Bundesgenosse Italien — Großstädtische Boden- und Wohnungspolitik — Der Duellunfug bis zur Antiduell-Liga

VI. Kapitel: An der großen Wende Seite 267

Dr. Albert Geßmann und die Presse — Erste christliche Zeitungskorrespondenz — Die „Concordia“ — „Neue Freie Presse“ — Siegesträume der anderen — Der große Landtagswahltag Wien-Niederösterreich 1902 — „Der Landtagswähler“ — Ein Ehrengeschenk — Krieg um die freie Forschung — 1902 Chefredakteur der „Reichspost“ — Zehn Jahre „Reichspost“ — Ein Urteil Luegers — 1904 Herausgeber der „Reichspost“ — Reformen am Blatt — Wirtschaft und Unabhängigkeit — Viktor Kolb — Ein kühner Plan — Die Anlage der alten Katholikentage — Die soziale Frage und die Presse

VII. Kapitel: Rüstiger Aufbau Seite 314

Der 5. Allgemeine österreichische Katholikentag — Der Plusverein — Stetiger Fortschritt — Eine Tageszeitung wird geschenkt — Wandlung im katholischen Pressewesen Österreichs — Eine Leistung zusammengeballter Kraft — Ein Pressepreferat in Innsbruck und seine Wirkungen — Das Wiener Zeitungshaus der katholischen Presse wird gebaut — Weihefeier am 8. Dezember 1913 — Drei Ausgaben täglich — Die Morgenausgabe einer der größten Wiener Tageszeitungen — Hofrat Dr. Franz Schindlers Nachfolger; Dr. Ignaz Seipel

VIII. Kapitel: Rotenturmstraße 2 Seite 338

Dr. Anton Gruscha — Das erste Unternehmen konstruktiver Arbeiterpolitik — Mit siebzig Jahren in Sturm und Drang — Eine neue Zeit bricht an — „Reformkatholizismus“ — Der erste und letzte „Österreichische Klerustag“ — Friedlicher Ausklang — Dr. Franz Nagl — Der Literatur- und Modernistenstreit — Der Internationale Eucharistische Weltkongreß in Wien — Leuchtende Sonne im Untergehen — Ein journalistischer Rekord — Eine Panne in der Rotenturmstraße und eine ungewöhnliche Ordensgeschichte — Erlebtes um Kardinal Fürsterzbischof Friedrich Gustav Piffi — Seine Stellung im „Herold“ — Das Grab von Kranichberg

IX. Kapitel: Das Reich in Gefahr Seite 362

Der Eggenburger Parteitag — Die Wahlniederlage der Liberalen Partei Ungarns vom 27. Jänner 1905 — Stephan Tisza verliert seine Regierungsmehrheit — Die nationalen Gravamina um die Armee — Die staatsrechtliche Situation — Das Beamtenministerium Fejervary-Kristoffy — Die große Parole — Die Verpflichtung der Koalition zur Durchführung der Wahlreform — Der große Sieg der Kossuthisten in den Neuwahlen 1906 — Erneute Anstürme gegen die Einheit der Armee — Die nationale Zusammensetzung des ungarischen Heerestelles — Die ungarischen Ereignisse und die österreichische Öffentlichkeit — „Los von Ungarn!“ — Stellungnahme der „Reichspost“ — Meine Berufung zu Alexander von Brosch — Ein gefährliches Dokument — Geschichte um die Militärkanzlei des Thronfolgers — Kritiken an der Vertrauensstellung der „Reichspost“ — Ein „Reichspost“-Artikel und eine militärgerichtliche Untersuchung — Der Kreis um das Belvedere — Die Wahlrechtsverlegenheit der ungarischen Koalition — Die „Reichspost“ enthüllt Franz Kossuth — Bestechungs- und Einbruchsversuche — Unsere Broschüre „Der wahre Franz Kossuth“ — Die Götzenbilder in Ungarn werden gestürzt — Der Triumph Stephan Tiszas 1910 — Ein Besuch des Grafen Theodor Batthyany — Einladung zu Baron Desider Banffy — Sein politisches Testament, ein historisches Schriftstück — Der Wahlgesetzentwurf des Kabinetts Lukacs

X. Kapitel: Österreich im Zeichen des allgemeinen gleichen Wahlrechtes Seite 410

Der Appell an das Volk — Zwei Regierungen stürzen — Der Kaiser für die Demokratie — Max Wladimir Beck — Die ersten Wahlen des allgemeinen gleichen Wahlrechtes — Meine Kandidatur im westböhmerischen Städte- und Märkte-wahlkreis — Die Christlichsozialen werden die größte Partei — Guter Anfang — Ein Einbruch aus der kulturpolitischen Zone — Eine akademische Rebellion — Warhund und sein Friedensvertrag — Austritt der christlichsozialen Minister aus der Regierung — Der Sturz der Regierung Beck — Dr. Rudolf Sieghart

XI. Kapitel: Bosnien-Herzegowina Seite 433

Das Vorspiel der Annexion — Gespräche über Rebellion — Die kroatische Stimme: Habsburgische Lösung — Eine Berufung zu Aehrenthal — Ein unvertrautes Geheimnis — Eine Friedensstörung wird abgeblasen — Die Untergrundbewegung — Die Dokumente des Grafen Forgach und der „Friedjung-Prozeß“ — Die Grenzen einer Fälschung — Nachwirkungen der Fälscheraffäre — Die Kaiserreise nach Bosnien — Eine verhinderte Reise des Thronfolgers

XII. Kapitel: Geschlagen Seite 448

Luegers Tod — Sein politisches Testament — Bürgermeister oder Minister? — Die falsche Wahl — Hassler und Abtrünnige am Werk — Schlechtes Vorspiel zu den Wahlen — Die Niederlage in den Junitagen 1911 — Der Verlust von Wien — Dr. Geßmanns Abschied — Die Rettung der Wiener Christlichsozialen Partei — Leopold Kunschak — Klare Programmatik — Dr. Richard Weiskirchner

XIII. Kapitel: Balkankrieg und Sarajewo Seite 467

Rätselhafte Dekoration — Die Kriegsberichterstattung der „Reichspost“ — Kritisches Nachspiel des Krieges — Südslawisches Problem und Habsburgerstaat — Der Mordaufruf des „Srbobran“ vom 3. Dezember 1913 — Das Gastmahl von Ilidze — Der 28. Juni 1914 in Sarajewo — Ein Bericht des bosnischen Landtagspräsidenten — Das zurückgewiesene Anbot der Kroaten und Muselmanen — Die Heimkehr

XIV. Kapitel: Franz Ferdinand Seite 486

Zwei Kronzeugen — Der Wächter der Heimat — Familiäres aus dem Belvedere — Der Apparat der Militärkanzlei — Alexander von Brosch — Ein posthumer Dank — Der Feind — Die „600.000 K“ für die „Reichspost“ — Verfassungsentwürfe — Der Plan — Die Aussage des Freiherrn v. Eichhoff — Für ein Dreikaiserbündnis — Die Botschaft des russischen Generals Bünting — „Non expedit“ und der Dreibund

XV. Kapitel: Für das Vaterland Seite 518

Warum kriegsbereit? — Der Tod meiner Gattin — Meine Meldung ins Feld — Ein Einspruch — Im „Scharfschützenkorps“ — Erzberger in Wien — Um Südtirol — Eine Gewissensfrage — Der Kriegseintritt Italiens — Ein außerordentliches Angebot — Frontbesuch im Osten — Rumänenkonferenz in Wien — Dr. Maniu — Mit „offenem Befehl“ an die Fronten — Mit Karl Huszar in den Karpaten — Begegnung mit Graf Bethlen — Mit der Edelweiß-Division in Italien — Der letzte große Sieg — Erlebnis auf der Hermada — Svetozar Boroevic

XVI. Kapitel: Abschied Seite 554

Ein Empfang in der Hofburg — und ein anderer in Ottakring — Schema der Verleumdung — Ottokar Czernin und die Sixtus-Affäre — Das südslawische Problem — Fehler in der Behandlung der Slowenen — Das Regime des Banus Mihalovich — Ein Bericht an Reichsfinanzminister Baron Spitzmüller — Hussareks Niederlage — Dr. Horvath beim Kaiser und bei Tisza — Der militärische Zusammenbruch beginnt — Das Selbstbestimmungsrecht und die Deutschen Österreichs — Monarchie oder Republik — Schwanken und Entscheidung — Ein Anbot Sieg-

harts — Ein letzter Loyalitätsbeweis der Rumänen — Das Ordnungsministerium Lammasch — Das provisorische Staatsgrundgesetz Deutschösterreichs — Kaiseramt am 4. November — Stimme des Wiener christlichen Volkes — Der Verzicht Kaiser Karls und der Beschluß des Staatsrates über die Errichtung der demokratischen Republik — Warum wurde die monarchische Staatsform verteidigt? — Die Fürstenflucht in Deutschland — Brüchige Rechtsordnung — Warnungen — Rücktritt des Prinzen Alois Liechtenstein von der Leitung der Christlichsozialen Reichspartei — Dr. Ignaz Seipel

XVII. Kapitel: Im Zeichen der Koalitionen Seite 603

Dem Friedensvertrag entgegen — Bemühungen um den Anschluß — Mißachtete Warnungen — Die Botschaft des Oberstleutnants Seiler — Schwierigkeiten um die Führung der Friedensdelegation — Die Aufnahme in Paris — Dr. Renner und Dr. Lammasch — Der Slowakenführer Pfarrer Andreas Hlinka auf Besuch — Der schreckliche Vertrag — Die Christlichsozialen „An die Christen aller Nationen“ — Dr. Otto Bauers Demission — Vom Wesen und Wirken der ersten Koalition — Kritische Stellung der „Reichspost“ — Allerlei Besuche in der Redaktion — Der Blutsontag in der Hörlgasse — Das Schössergesetz und ähnliches — Chefredakteur oder Gesandter beim Heiligen Stuhl? — Bela Kun in Österreich — Zusammenbrechen der Währung — Die zweite Koalition — Seipel: Heraus mit der „Verfassung!“ — Eine Dienstvorschrift für Soldatenräte — Die Koalition zerfällt — Den Neuwahlen entgegen — „Vormundschaft“ über Österreich

XVIII. Kapitel: Der Mann, der es wagte Seite 650

Die Proporzregierung — Kuriosität aus der Wahlbewegung — Das Geständnis eines Fälschers — Der Wahlsonntag 17. Oktober 1920 — Die Losung Dr. Ignaz Seipels: Staatspolitik, nicht Parteipolitik — Sittlicher Verfall — Die Fastnacht über den Gräbern — Die Entscheidungen des zweiten christlichsozialen Parteitages — Seipel, der Führer — Sein Sieg in der Krise der Christlichsozialen Partei — Der neue Arbeitsbund — Gehäufte Hindernisse — Sorgenvolle Weihnachten 1921 — Christliche Weltcaritas am Werk — Ein Erlebnis in der „Reichspost“ — Der Vertrag von Lana — Ein parlamentarischer Burgfriede — Ein Fest der Arbeit im Parlament — Der Tod Kaiser Karls und das christliche Österreich — Der Ruf nach Seipel — Einer ist noch da, der nicht verzagt — Seipel bildet sein Kabinett — Seine Einladungen an alle Parteien — Dr. Seipel vor dem Völkerbund — Das Genfer Werk — Ein sozialdemokratischer Nachruf — Persönliches von dem großen Kanzler — Fürstbischof von Seckau? — Die berufsständische Ordnung — Die gründliche Lösung